



MieterInnen-Tribunal
gegen
LEG, VONOVIA & Co.

Mittwoch, 20. Mai 2026, 19 Uhr

Ardey Hotel, Ardeystr. 11



MieterInnenverein Witten u. Umg. e.V.

Schillerstraße 13, 58452 Witten

www.mvwit.de

kollektiv@mvwit.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor rund 20 Jahren wurden fast alle Wittener Werkswohnungen der Industrie, die landeseigene Ruhr-Lippe-Wohnungsgesellschaft und viele städtische Häuser an Finanzinvestoren und Weiterverwerter verkauft. Die Folgen: Die Wohnungen dienen heute der Vonovia und der LEG dazu, die Mieten anzutreiben und Gewinne abzuschöpfen. Im Mai sollen die Aktionärsversammlungen wieder hohe Dividenden beschließen.

Für die MieterInnen bedeutet das:

VERTEUERUNG UND VERDRÄNGUNG: LEG, Vonovia & Co. erhöhen die Mieten fast jährlich bis zum rechtlich zulässigen Maximum und darüber hinaus. Bei der Wiedervermietung verlangen sie bis zu 40% mehr als im Mietspiegel steht.

NEBENKOSTEN-EXPLOSION: Große Teile der Rechnungen für Energie, Heizung, Gartenpflege oder „Hauswarte“ schreiben sich die Konzerne selbst. Sie diktieren die Preise und die oft unzureichenden Leistungen. Die Prüfrechte der MieterInnen versuchen sie systematisch zu umgehen.

VERNACHLÄSSIGUNG: Die Eigentümer und Verwaltungen sind oft nicht erreichbar. Sie kümmern sich unzureichend um Reparaturen, um das Müllmanagement und um Probleme der Nachbarschaft. Immer wieder fallen Aufzüge und Heizungen aus. Zahlreiche Wohnungen sind schlecht gedämmt und von Schimmel befallen.

Der MieterInnenverein Witten hat die Ausverkaufswelle von Beginn an bekämpft. Er organisiert die Mietenden, um sich gegen die Folgen zu wehren. Dabei hat er auch Methoden entwickelt, die denen der Gewerkschaften ähneln. Seit Jahren halten Mietende, vor allem der LEG, die Nachforderungen aus den intransparenten Nebenkostenabrechnungen zurück, um Kostensenkungen aber auch eine bessere Wohnungsverwaltung zu erzwingen. Darauf hat die LEG mit einzelnen Zugeständnissen reagiert, solange nur wenige MieterInnen mitmachten. Seit Ende des letzten Jahres aber reagiert sie mit einer Klagewelle. Hunderte MieterInnen wurden angemahnt, über 100 erhielten Zahlungsklagen. Es kommt auch zu fristlosen Kündigungen.

Dagegen wehren wir uns vor Gericht und in dezentralen Selbsthilfegruppen. Wir wollen die Machenschaften der Konzerne aber auch öffentlich machen.

Kommt zu unserem „Tribunal“ am 20.5.2026 um 19 Uhr ins Ardeyhotel!